

Alles, was wir ohne Leidenschaft und Begeisterung tun, sondern nur aus Druck oder schlechtem Gewissen, ist ein totes Werk, was keine Frucht bringt. Tote Werke bleiben auf Dauer nicht bestehen. Es ist gut und wichtig von einer Sache begeistert zu sein, und Gott mit Leidenschaft zu dienen. Leidenschaft und Begeisterung kann aber auch schnell zu Aktionismus führen und frommer Aktionismus ist nicht immer zwingend geistlich. Es darf nicht die Begeisterung und Leidenschaft für eine bestimmte Sache sein, die im Vordergrund steht, sondern es soll die Leidenschaft und Liebe zu Jesus selbst sein, die uns erfüllt. Andererseits werden schnell aus eigener Kraft heraus dienen. Gottes Weg ist aber ein anderer. Er möchte, dass dich seine Kraft in allem antreibt und nicht verlässt (**1 Petr.4,11**). Das wird dann der Fall sein, wenn das, was wir tun, aus der Liebe und Leidenschaft zu Jesus heraus geboren ist. Er muß das Zentrum unserer Leidenschaft sein, damit wir in unserem begeistertem Tun für ihn nicht so schnell ausbrennen, enttäuscht oder entmutigt werden. Die Leidenschaft für eine Sache muß aus unserer Leidenschaft für ihn geboren werden. Wie sieht es mit deiner Leidenschaft und Liebe für Jesus selbst aus? Der Jünger Judas war auch leidenschaftlich, als er versuchte, Jesus durch seinen Verrat, (den er ja selber gar nicht als solchen sah), zum Handeln zu motivieren, eine Leidenschaft, das jüdische Volk von den Römern befreit zu sehen. (Eigentlich ein gutes und auch biblischen Anliegen.) Aber sein Handeln war von rein menschlicher und fleischlicher Leidenschaft geprägt. Er hatte Gottes Weg noch nicht verstanden, er hatte Jesus nicht verstanden und er war innerlich total zerstört, als er merkte, was sein ungeistlicher Aktionismus hervorgebracht hat, nämlich den Tod des Messias. Er rechnete nicht damit, dass Jesus sich gefangen nehmen lässt. Nein, als Christen muß unser Herz nicht in erster Linie für eine richtige Sache brennen, sondern für ihn, für Jesus selbst. Aus diesem Brennen für ihn, kommt dann auch das Brennen für seine Sache und die Begeisterung für einen Dienst den er uns gibt und für Taten der Liebe, die daraus erwachsen. Die Liebe zu Jesus - das ist die Frage, um die es Jesus immer ging. Petrus hat er diese Frage gleich dreimal gestellt: Petrus – liebst du mich? (**Joh.21,15-17**). Nicht: Liebst du mein Volk oder liebst du es Kranke zu heilen, liebst du es das Evangelium zu verkünden und zu predigen, liebst du die Verlorenen oder liebst du es Lobpreis zu machen? Nein, er fragte: Liebst du mich? Diese Frage stellt Gott uns auch heute: Liebst du Jesus? Ist er das Zentrum deiner Leidenschaft? Bei allem, was du für Gott tust, geht es dir dabei um Jesus und dass er verherrlicht wird? Nachdem Petrus diese Frage für sich dreimal beantwortet hat, und es dabei immer mehr an seine Substanz und immer tiefer an sein Herz ging, fährt Jesus fort und sagt: Wenn du mich liebst, dann kannst du mir auch richtig dienen, dann weide meine Schafe und meine Lämmer. Jesus muß das Zentrum unserer Leidenschaft sein, dann werden wir im Dienst für den Herrn auch nicht ausbrennen, weil es uns letztlich nicht um den Dienst und die Sache als solches geht, sondern um Jesus, dann können wir auch Opfer bringen, dann können wir auch Leiden und Trockenheit durchhalten, weil ihm als Person unsere Leidenschaft gilt. Natürlich darf, soll und muß für all die Dinge, die wir für ihn tun, für jeden Dienst, jeden Einsatz auch Leidenschaft und Begeisterung

vorhanden sein, aber das Zentrale ist unsere Leidenschaft und Liebe zu Jesus selbst. Wir sollen uns nicht in einem geistlichen Aktionismus verrennen. Was immer wir tun, soll aus dem Heiligen Geist geboren sein und in seiner Kraft getan und gelebt werden. Das gilt für jeden Dienst und jeden Liebeserweis, den wir an Menschen tun. Brennend im Geist zu sein, ist erst mal brennend für Jesus zu sein. Wenn der Geist Gottes uns neu für Jesus entzünden kann und entzündet, dann werden wir unser Leben auch als Opfer für Jesus verstehen. Er wird an unser Leben rangehen. Die Leidenschaft zu Jesus wird uns verzehren. Sie wird vieles in unserem alten Leben und Einstellungen wegbrennen. Der Heilige Geist wird diese Sehnsucht in uns etablieren, immer mehr sein zu wollen wie Jesus. Dafür werden wir bereit sein, unser Leben aufgeben und wie Jesus es einmal sagt, zu verlieren, um es letztlich zu gewinnen. Es wird dann seine Kraft und sein Eifer sein, die uns motivieren und vorantreiben. Jesus wird neu zur Hauptsache unseres Lebens. Wir werden abnehmen, er aber wird zunehmen. Wir werden für ihn leben und auch gar nichts anderes mehr wollen: **Gal 2,20**. Wer für Jesus brennt, der dient gerne und den treibt es in Liebe zu Menschen. Seine Liebe, seine Kraft, ist der Treibstoff, der uns voranbringt und motiviert. Brennst du für Jesus oder für eine Sache? Bist du begeistert von Jesus oder von verschiedenen Projekten? Gilt deine Leidenschaft Jesus oder einer tollen Idee? Der Geist Gottes möchte dich zuerst für Jesus begeistern und neu entzünden und wenn du das bist, dann wirst du dich von ganz alleine seiner Sache hingeben. Die Gemeinde in Ephesus war eine gute Gemeinde. Der Brief an die Gemeinde in Ephesus ist voller Offenbarung und übernatürlicher Einsichten. Er treibt die Christen zu Glauben und geistlichem Dienst an, wie kaum ein anderer. Solche Dinge können begeistern und das sollen sie auch. Und diese Gemeinde hat viel getan, sie hat sich eingesetzt, sie hat gearbeitet, sie hat gelitten, sie hat sich bemüht gerecht zu leben, sie hat sich geistlich ausgestreckt. Sie waren wirklich gut. **Offb 2,2-4** - Aber bei all diesem Leben und starkem geistlichem Aktionismus haben sie eine ganz wichtige Sache verlohren, auf die es aber am Ende ankommt. Aber ich habe gegen dich, daß du deine erste Liebe verlassen hast. Luther übersetzt hier falsch mit: „daß du die erste Liebe verlassen hast.“ Hier geht es Jesus nicht um die Art der Liebe, oder Qualität der Liebe. Es geht um den Gegenstand der Liebe: „daß du deine erste Liebe verlassen hast.“ – nämlich mich! Die Sache des Reiches Gottes und der Dienst für Jesus, erfüllte sie mit größerer Leidenschaft, als Jesus selbst. Wie viel redest du mit Jesus? Wie viel bist du mit ihm zusammen? Wie viel betest du ihn an? Wie oft bestaunst du ihn? Unsere Leidenschaft für Jesus selbst muß immer größer sein, als die Leidenschaft für einen Dienst oder eine Sache. Das bewahrt dich vor Ausbrennen. Das bewahrt dich vor Enttäuschung, wenn die Sache nicht klappt, weil es die Liebe zu Jesus ist, die dich treibt und worum es geht. Und das ist das, was dich ausfüllt, wo du deine Kraft herbekommst und was dich hält. Vielleicht hat eine Sache oder ein Dienst, auch wenn er geistlich ist, die Leidenschaft für Jesus selbst überlagert, so dass du Jesus, und die Liebe zu ihm, ganz neu in deinem Leben und Alltag entdecken musst. Vielleicht willst du aber einfach auch nur noch einmal sagen: Jesus ich liebe dich und ich will mich dir einfach noch mal neu hingeben.